

# Spätregen-Mission

## Kurzbeschreibung

Bearbeitet/Stand: 24.09.2015

Quelle: <http://www.weltanschauung.elk-wue.de/texte-und-materialien-a-z/>

Texte und Materialien: Spätregen-Mission

Die Spätregen-Mission wurde 1927 in Südafrika als „Spade Reen Gemeentes van Suid Africa“ von Mara Fraser (1889–1972) als Reaktion auf die angebliche Verweltlichung der Pfingstbewegung gegründet. Das „ungehinderte Wirken des Heiligen Geistes“ zeigte sich in ihrem Werk in extremen Lehren und Manifestationen. Spätregen wird im Anschluss an Jak 5,7 als ein Bild für die Gabe des Heiligen Geistes verstanden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die Bewegung nach Deutschland. Heute gibt es Glaubenshäuser in Beilstein und in Beihingen (Württemberg) sowie in Porta Westfalica (Minden) und Thomasburg (Lüneburg). Weitere sieben liegen im europäischen Ausland. Die Glaubenshäuser sind Kommunitäten mit geregelterm Leben, das darauf zielt, sich von Sünde und teuflischen Einflüssen, die in der „Welt“ allgegenwärtig seien, zu reinigen bzw. sich von ihnen abzuwenden. Dabei spielten viele magische Rituale, u.a. Bußrituale mit Sack und Asche eine Rolle sowie symbolische Waschungen mit dem Blut Jesu. Bisher war die Trennung von der „Welt“ und ihren Lebensformen ein großes Anliegen. Als charakteristisch gelten auch das Aufdecken von angeblich vorhandenen verborgenen Sünden vor der ganzen Gemeinde und das sog. Ausbekennen von Sünden vor einem Seelsorger, das Voraussetzung für die Sündenvergebung sei. Wer im Glaubenshaus lebt, widmet sich hauptberuflich den Zielen der Gemeinschaft. Die Mehrzahl der Mitglieder lebt jedoch außerhalb und reist zu den Gottesdiensten und zu besonderen Gelegenheiten an. Außer Verkündigung und Mission dient die Arbeit im Glaubenshaus der Selbstversorgung und als Infrastruktur für die externen Mitglieder.

Seit 2009 erlebt die Mission eine schwere Krise. Ausgetretene Mitglieder kritisieren den geistlichen Missbrauch durch Autoritäten, die bisher durch unhinterfragbare „Prophetien“ die Geschicke der Mitglieder und der Gemeinschaft bestimmt haben, und das Finanzgebaren der Leitung. Einzelne Fälle von sexuellem Missbrauch aus der Vergangenheit kamen ebenfalls ans Licht. Die Mission verlor zahlreiche Mitglieder und geriet an den Rand der Insolvenz. Es kam zu einer öffentlichen Schulderklärung der Leitung und zur Ankündigung von grundlegenden Reformen.

Die Spätregen-Mission sieht sich selbst als Teil der Pfingstbewegung in der Tradition der Heiligungsbewegung des 19. Jh. Die Bibel wird als irrtumslose Autorität in allen Lebens- und Moralfragen verstanden. Ekstatische Verhaltens- und Erlebnisweisen treten inzwischen vorwiegend in rituell geordneter Form auf. Vor und in den Gottesdiensten wurden bisher die bösen Mächte durch Niedertreten („Einstreiten“) bekämpft, mit einem Sackstoff um die Schultern. Im Gottesdienst selbst kommt es zu Prophetie und Zungenrede. Prophetien spielen in Leitung und Seelsorge eine zentrale und inzwischen

umstrittene Rolle. Die Männer tragen im Gottesdienst braune Anzüge, die Frauen weiße oder hellblaue Kleider und Hüte. Im Alltag gilt eine ähnliche Kleiderordnung, die allerdings nicht mehr strikt eingehalten wird.

Die deutsche Leitung befindet sich in Beilstein bei Heilbronn. Dort wohnen etwa 120 Personen im Glaubenshaus, mehrere Hundert, die zerstreut über Süddeutschland wohnen, gehören zur Gemeinde. Die anderen Glaubenshäuser (v. a. in Nordrhein-Westfalen) sind kleiner. In Beihingen (Schwarzwald) wird ein Seniorenheim geführt.

Offizielle ökumenische Kontakte gibt es nicht, das Interesse an Ökumene beschränkt sich auf Gleichgesinnte in christlichen Kirchen und Gemeinschaften. Im Alltag gibt es Kontakte mit Christen und Nichtchristen außerhalb, die in aller Regel problemlos sind. Die theologischen Differenzen zur landeskirchlichen Lehre und Praxis beziehen sich auf das Verständnis von Sünde, Rechtfertigung und Heiligung, von Leitung, Seelsorge und Prophetie, sowie auf das Bibelverständnis. Aus landeskirchlicher Sicht neigt die Gemeinschaft zur Gesetzlichkeit und, zumindest in der Vergangenheit, zu magischem Schwarz-Weiß-Denken.

Wie weit die angekündigten Reformen (Abschaffung von magischen Riten, Einschränkung der Macht der Leiter, Vorrang des biblischen Evangeliums vor den „Weisungen“ der Propheten etc.) schon greifen und wie die Entwicklung in Deutschland, auch in Abstimmung mit der Leitung in Südafrika, weiter gehen wird, ist derzeit (2015) nicht abzusehen.